

Stadt Weißenfels

17.10.2022

Oberbürgermeister

Beantwortung der Anfrage

öffentlich

AF 217/2022/1

der Stadträtin / des Stadtrates Walther, Gunter

am 22.09.2022 im Stadtrat

✓ Bestätigung Rechts- und Vergabeamt

Medien- bzw. Presseberichten zufolge herrscht derzeit in Deutschland ein akuter Notstand bei der Bereitstellung von Salzsäure zur Phosphatelimination in den kommunalen Abwasser- aufbereitungsanlagen. Gerade Anlagen mit hohem Abwasseraufkommen aus der Schlachtin- dustrie haben einen großen Bedarf an dieser Chemikalie, die für die Fällmittelproduktion be- nötigt wird.

Eine ungenügende Bereitstellung von solchen Fällmitteln (Eisen- bzw. Aluminiumsalze) bzw. der komplette Ausfall hat dramatische Folgen für unser Fließgewässer, die Saale, durch Überdüngung, Algenblüte, Fischsterben und Kippen des gesamten Gewässers.

Kommunen entlang der Oder haben diese schlimmen Erfahrungen bereits machen müssen. Deshalb frage ich an:

Hat die Stadt Weißenfels bereits Informationen durch zuständige Ämter, inklusive eines Not- fallplanes?

Hat sich die Stadt Weißenfels auf ein Fischsterben wie an der Oder durch Gewässerkontrolle und die Bereitstellung von Technik vorbereitet (z. Bsp. Zusatz-Ausstattung der Feuerwehr)? Wird eventuell ein Abwasser- Einleitverbot durch den Schlachthof in Erwägung gezogen?

Sehr geehrter Herr Walther,

die Abwasserbeseitigung Weißenfels- AöR verfügt derzeit über eine ausreichende Bevorra- tung des notwendigen Fällmittels Eisen III-chlorid zur Phosphatfällung sowie einer externen C-Quelle Essigsäure zur Verbesserung des C:N:P-Verhältnisses bei der biologischen Reini- gung, so dass die aktuellen Lieferschwierigkeiten im Einkauf des Fällmittels und der C- Quelle keine negativen Auswirkungen auf die Einhaltung der Einleitgrenzwerte in ein Gewäs- ser haben.

Die Stadt Weißenfels ist für die Gewässerkontrolle nicht zuständig und hat keine Kenntnisse von Notfallplänen für das Ordnungsamt.

Die Abwehr von Gefahren für Gewässer obliegt den Wasserbehörden, unter anderem Untere Wasserbehörde des Burgenlandkreises. Die Stadt würde unterstützend tätig werden.

Martin Papke
Oberbürgermeister